



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Deutsche Lautlehre und Sprachgeschichte für
Lehrerseminare**

Günther, Robert

Leipzig, 1911

c. Sinnvertiefung althemischer Wörter. § 95

[urn:nbn:de:hbz:466:1-93901](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-93901)

Auch schreiben, Tinte, Brief und Siegel sind der lateinischen Sprache entlehnt.

Eine große Anzahl von Lehnwörtern ist ferner durch die Einführung des Christentums der deutschen Sprache einverleibt worden. Zuerst waren die Goten zum Christentum bekehrt worden und zwar zum arianischen Glauben. Daher waren Ausdrücke kirchlichen Gepräges aus der griechischen Sprache ins Gotische und von hier ins Deutsche übernommen worden, z. B. Kirche, Pfingsten, Engel, Teufel, Pfaffe. Mit der Einführung des römisch-katholischen Glaubens kamen zahlreiche dem Lateinischen entlehnte Benennungen für kirchliche Dinge in die deutsche Sprache, z. B. Kloster, Münster, Altar, Kanzel, Kreuz, Abt, Mönch, Priester, Propst, Messe, Feier, opfern, predigen, verdammen, Pein, Marter, Segen (von signum = Zeichen, nämlich des Kreuzes, daher segnen = unter dem Zeichen des Kreuzes Gutes vom Himmel erwünschen).

§ 94. b) **Übersetzung von Fremdwörtern.** Manche dem Althochdeutschen fehlende Ausdrücke für solche Begriffe, deren Verwendung den Aposteln des Christentums für ihre Zwecke unentbehrlich war, wurden von diesen dadurch geschaffen, daß sie die lateinischen Wörter möglichst getreu übersetzten.

So entstanden z. B. die Wörter *bijht* = Beichte von *jehan* = sagen, also eig. Bekenntnis (*confessio*), *Gewissen* (*conscientia*), *jungiro* = Jünger (*discipulus*), *heidan* Heide, eig. Landbewohner (*paganus*, vergl. frz. *payen*), *mānetac* = Montag (*dies lunae*, Tag des Mondes), *ziestac*, Tag des Kriegsgottes *Ziu* = Dienstag (*dies martis*, Tag des Mars), Donnerstag, Tag des Donar (*dies Jovis*, Tag des Jupiter), Freitag, Tag der Freia (*dies Veneris*, Tag der Venus).

§ 95. c) **Sinnvertiefung altheimischer Wörter.** Ein anderes Mittel, um Ausdrücke für sittliche und christlich-religiöse Begriffe zu schaffen, bestand darin, daß vorhandenen deutschen Wörtern ein tieferer geistiger und sittlicher Inhalt verliehen wurde.

Auf diesem Wege erhielten ihre jetzige Bedeutung Wörter wie Buße, ursprünglich Entgelt, Heil = Gesundheit, Glück (dazu das Eigenschaftswort: heil = gesund, unverletzt, das in dieser Bedeutung noch jetzt in Niederdeutschland gebräuchlich ist), Heiland von *heilan* = heil machen, erretten, altsächsisch *heliand* = Erretter (in diesem allgemeinen Sinne ist es noch von Luther im Buch der Richter, Kap. 3, 9 gebraucht), Hölle, ahd. *hellia* = Reich der Todesgöttin Hella, *Reue* = Seelenschmerz, Sünde, ahd. *sunta* = Rechtfertigung, dann das, worüber Rechtfertigung, Verteidigung stattzufinden hat, Taufe, ahd. *toufa* = Untertauchen.